

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

drei Ortschaften der Pfarre Friedburg-Lengau zugesprochen. Diese Pfarrenklave mutet uns heute eigentümlich an, macht es aber begreiflich, daß die Pfarre Straxwalchen (bezw. das Stift Mondsee) für diese Leute hier eine eigene Kirche baute. Bis 1786 mußte der Pfarrer in Straxwalchen monatlich hier einen Gottesdienst halten (wofür er jährlich 6 fl bekam); außerdem mußte er an beiden Kirchtagen den Gottesdienst halten; die Kooperatoren von Straxwalchen mußten hier an den Quatembertagen und in der Osterzeit Beichte hören und auch das Sakrament der Taufe spenden. Vielleicht war auch St. Ulrich eine ähnliche Pfarrenklave der Pfarre Astatt-Lochen. Lochen gehörte mit seinen Filialen in Schledorf, Astatt, Gebertsam und St. Ulrich frühzeitig schon zum 770 gegründeten Benediktinerstift Mattsee. Es wäre möglich, daß Mattsee hier einst Besitzungen gehabt hat und für die Bewohner eine Kirche in St. Ulrich baute und diese dann seiner Pfarre Lochen übergab. Jedenfalls gehörte aber pfarrlich das Gebiet um Erb und Baienberg (das ja allein in Betracht kommt) im Jahre 1580 schon sicher zur Pfarre Friedburg-Lengau. Doch hatte der Pfarrer von Astatt-Lochen die Pflicht, am Ostersonntag nachmittag, am Mittwoch nach Pfingsten, am St. Ulrichstag hier feierlichen Gottesdienst zu halten; außerdem mußte er wöchentlich einmal in St. Ulrich Messe lesen, wofür er jährlich 50 fl. bekam. Ja sogar der Schulmeister von Lochen mußte bis 1786 nach St. Ulrich ins Orgelspielen kommen. Aber auch der Pfarrer von Friedburg konnte hier Gottesdienst halten, ja sogar Trauungen vornehmen; so werden in dieser Kirche 1582 fünf, 1583 zwei, 1584 fünf, 1585 neun, 1586 eine, 1588 zwei Trauungen erwähnt, die der Pfarrer von Friedburg vornahm.

Nachdem wir nun von diesen zwei auswärtigen Kirchen in unserem Pfarrgebiete gesprochen haben, wollen wir auch von der eigentlichen Pfarrkirche in Lengau reden. Im Jahre 1007 schenkte der damalige deutsche Kaiser Heinrich II., der zugleich Herzog von Baiern war, seine Eigengüter und die noch nicht verliehenen herzoglichen Güter im Mattiggau, Attergau und den Kobernauferwald dem von ihm gegründeten Bistum Bamberg. Diese Güter lagen um Mattighofen und Friedburg. In Mattighofen war früher schon ein herzoglicher Wirtschaftshof gestanden; in Friedburg wurde eine neue Burg die „Fryburg“ (Freiburg) um 1180 oder auch schon früher gebaut. Beide Gebiete waren bei Munderking durchbrochen von fremden Besitz, wurden aber von der „Fry-